



In Biotopverbund-Projekten erfolgreich im Team arbeiten

Aus der Praxis: für die Praxis

Bayerisches
Artenschutzzentrum

| Biotopverbund



Stiftung KulturLandschaft Günztal

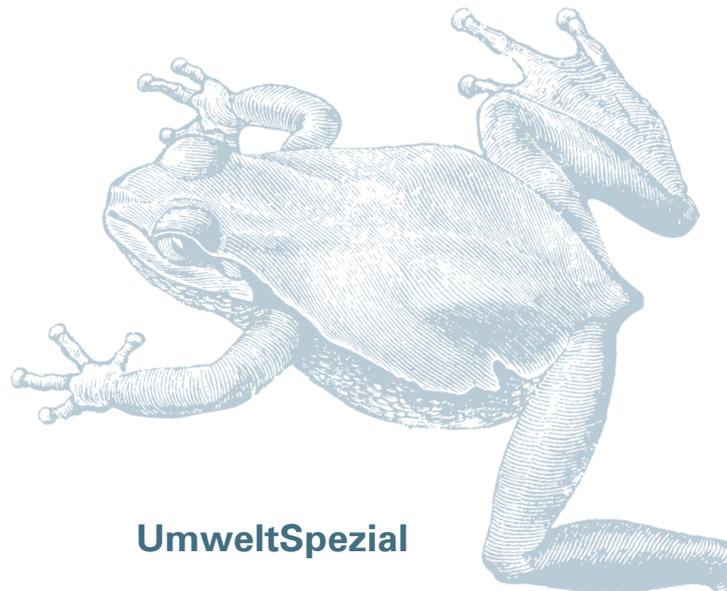
KulturLandschaft Günztal
GmbH





In Biotopverbund-Projekten erfolgreich im Team arbeiten

Aus der Praxis: für die Praxis



Impressum

In Biotopverbund-Projekten erfolgreich im Team arbeiten – Aus der Praxis: für die Praxis

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Tel.: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de/

Konzept/Text:

Hendrik Ernst, Peter Guggenberger-Waibel, Katja Lindauer, Kulturlandschaft Günztal GmbH, Bahnhofstr. 38, 87724 Ottobeuren

Redaktion:

Hendrik Ernst, Peter Guggenberger-Waibel, Katja Lindauer, Kulturlandschaft Günztal GmbH, Bahnhofstr. 38, 87724 Ottobeuren
LfU, Luise Linderl

Bildnachweis:

Alle Abbildungen: Claudia Köck, Stube Dreieinhalb Grafikdesign, Breslauer Straße 10, 87724 Ottobeuren
Graphische Darstellung der Köpfe im Titelbild und in den Abbildungen 4 und 5: iStock – Sashatigar.

Stand:

August 2025

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 1222 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Inhaltsverzeichnis

1	Willkommen im Team Biotopverbund	4
1.1	Was bedeutet interdisziplinäres Arbeiten?	4
1.2	Warum ist der Einsatz von interdisziplinären Teams in Biotopverbund-Projekten sinnvoll?	5
2	Option A: So bauen Sie Ihr eigenes Team auf	6
2.1	Was Sie für den Aufbau Ihres Teams benötigen:	6
2.2	Welche Kompetenzen Sie im Team benötigen:	7
2.3	Wo finden Sie geeignete Teammitglieder für Ihr Projekt?	8
2.4	Welche Grundlagen und Methoden sind bei der Arbeit in interdisziplinären Teams besonders wichtig?	9
3	Option B: So schließen Sie sich einem bestehenden Team an	10
3.1	Was Sie für den Anschluss an ein bestehendes Team benötigen:	10
3.2	Wer hilft Ihnen bei der Suche nach einem passenden Team?	10
4	Beispiel: Teamarbeit im Biotopverbund Günztal	11
4.1	Schritt 1: Aufbau eines Gründerteams zum Projektstart	11
4.2	Schritt 2: Aufbau eines Unterstützerkreises	12
4.3	Schritt 3: Teamerweiterung durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter	12
4.4	Schritt 4: Institutionalisierung der Teamstruktur	12
4.5	Schritt 5: Erweiterung des Teams durch Verwaltungskompetenzen	13
4.6	Schritt 6: Integration weiterer Teammitglieder	13
4.7	Erfolgsfaktoren im Teamaufbau am Beispiel der Stiftung KulturLandschaft Günztal	14
5	Die bayerische Umsetzungsstrategie	14
5.1	Ansatz, Chancen und Herausforderungen	14
5.2	Schlussfolgerungen	15
6	Weiterführende Literatur	16
7	Anhang - Praxisanleitung	17
7.1	Eigenes Team oder bestehendes Team – Welche Option passt zu Ihnen?	17
7.2	Was ist Ihr nächster Schritt?	17
7.3	Checkliste	17

1 Willkommen im Team Biotopverbund

Unsere Natur braucht Menschen wie Sie – Menschen, die bereit sind, sich für den Erhalt und die Erweiterung des bayerischen Biotopverbunds einzusetzen. Der Biotopverbund ist ein wesentlicher Baustein für den Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern. Doch diese Aufgabe erfordert mehr als nur guten Willen: Sie verlangt nach unterschiedlichen Kompetenzen, Engagement und oft auch nach der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Während in der Literatur oft vom „engagierten Idealisten vor Ort“ die Rede ist, zeigt die Praxis deutlich: Eine Einzelperson kann die vielfältigen Herausforderungen eines Biotopverbund-Projektes kaum allein bewältigen. Das Arbeiten in interdisziplinären Teams mit vielfältigen Kompetenzen ist daher häufig der entscheidende Schritt für den Projekterfolg. Dieses Werk unterstützt bei der Entscheidung, ob Sie ein eigenes Team aufbauen oder sich einem bestehenden Team anschließen möchten. Es bietet für beide Wege konkrete Handlungsempfehlungen und praktische Checklisten.

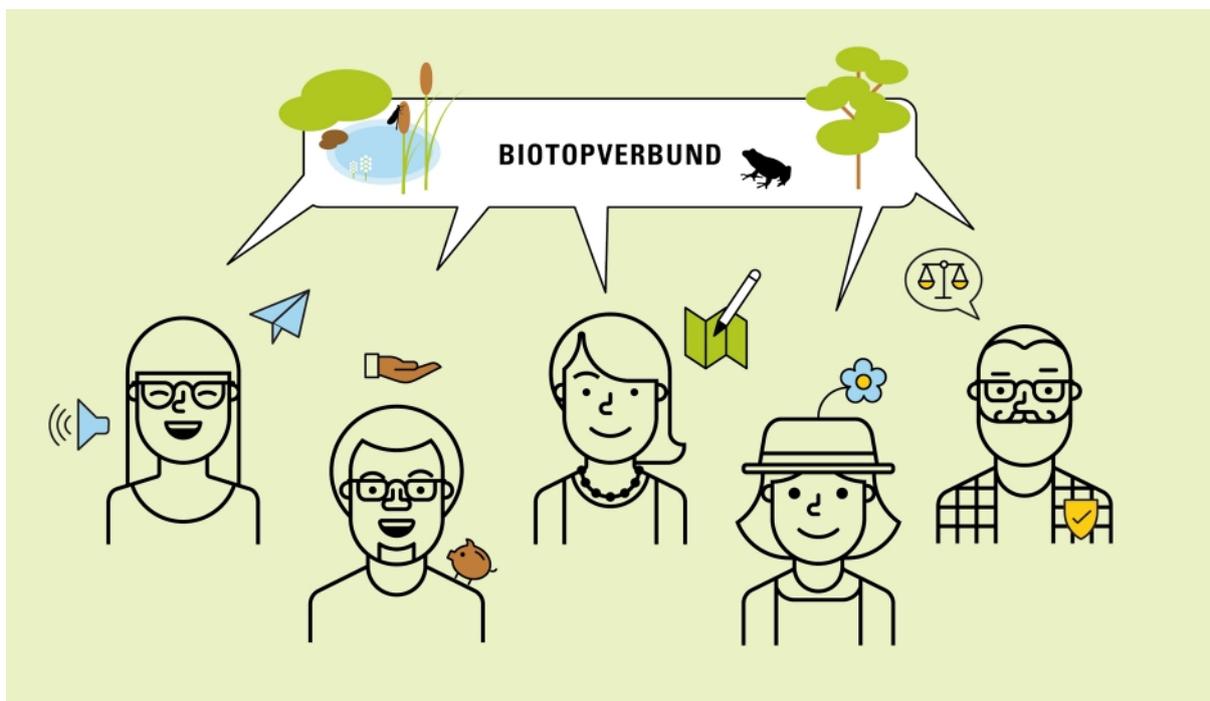


Abb. 1: Interdisziplinäre Teams im Biotopverbund vereinen zahlreiche Kompetenzen

1.1 Was bedeutet interdisziplinäres Arbeiten?

Interdisziplinäres Arbeiten bedeutet, dass Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen und Expertisen gemeinsam an einem Ziel arbeiten und dabei ihre spezifischen Fähigkeiten in den Arbeitsprozess einbringen (Abb. 1). Dies ist klar von der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern zu unterscheiden: Während Netzwerkpartner wie Behörden, andere Naturschutzorganisationen oder Landwirtinnen und Landwirte wichtige externe Unterstützende sind, die punktuell oder projektbezogen eingebunden werden, arbeitet ein interdisziplinäres Team kontinuierlich und eng zusammen. Die Teammitglieder entwickeln dabei ein gemeinsames Verständnis der Aufgaben und eine geteilte Arbeitskultur. Sie sind durch regelmäßige Abstimmungen, gemeinsame Entscheidungsprozesse und eine intensive Zusammenarbeit gekennzeichnet.

Die Vorteile interdisziplinärer Teams liegen vor allem in der Bündelung von Wissen aus unterschiedlichen Fachbereichen, ihrer Innovationskraft, ihrer Anpassungsfähigkeit an externe Herausforderungen und ihrer effizienten Problemlösungsfähigkeiten. Herausforderungen liegen in der erschwerten

Kommunikation über unterschiedliche Fachbereiche hinweg und der notwendigen Harmonisierung von Arbeitsmethoden: Verschiedene Disziplinen haben oft unterschiedliche Herangehensweisen. Trotz dieser Herausforderungen überwiegen die Vorteile interdisziplinärer Teams gegenüber dem Engagement einer Einzelperson oder loser Netzwerkstrukturen bei weitem. Ein gut funktionierendes Team kann der Schlüssel zum Erfolg bei der Bearbeitung eines Biotopverbundprojektes sein.

1.2 Warum ist der Einsatz von interdisziplinären Teams in Biotopverbund-Projekten sinnvoll?

Um erfolgreich an der Erweiterung des Biotopverbunds in Bayern zu arbeiten, müssen verschiedene Aufgabenfelder abgedeckt werden. Diese reichen von der Planung und Durchführung von Biotopmaßnahmen bis hin zur rechtlichen Sicherung von geeigneten Flächen und zur Öffentlichkeitsarbeit. Zu den von erfahrenen Akteuren am häufigsten genannten Herausforderungen gehören (Abb. 2):

- **Suche und Sicherung von Flächen:** Geeignete Flächen zu finden und deren Nutzung als Biotopfläche rechtlich abzusichern, erfordert sowohl ökologisches als auch juristisches Fachwissen.
- **Planung und Umsetzung von Biotopmaßnahmen:** Hier sind Ihre Kenntnisse in Ökologie und Landschaftsplanung gefragt. Sie müssen Biotopmaßnahmen planen und sicherstellen, dass diese erfolgreich umgesetzt werden (siehe auch UmweltSpezial „Biotopverbund mit Konzept“).
- **Planung und Finanzierung von Projekten:** Die richtigen Partnerinnen und Partner und Finanzierungsformen zu finden, um die Finanzierung der Projektarbeit zu sichern, erfordert Kenntnisse der Fördermittellandschaft sowie Erfahrungen mit Fundraising und finanzieller Planung.
- **Netzwerkaufbau und Öffentlichkeitsarbeit:** Ihre Projekte benötigen die Unterstützung der Öffentlichkeit, der Kommunen und der staatlichen Behörden. Dazu ist es hilfreich entsprechend in der Presse und im Bereich Social Media über Ihr Vorhaben zu berichten. Kreative Ideen und kommunikatives Geschick sind hier gefragt und für den langfristigen Erfolg mitentscheidend.
- **Nachhaltigkeit und Kontinuität:** Projekte im Biotopverbund sind kein Sprint, sondern ein Marathon. Es geht darum, langfristig zu denken und zu planen, die Pflege zu sichern und das Monitoring aufrecht zu erhalten.
- **Personalmanagement und Zusammenarbeit:** Auch im Naturschutz kommt es für den Erfolg des Projektes vor allem auf die beteiligten Personen an. Die richtigen Teammitglieder zu finden und zu motivieren, ist daher eine entscheidende Aufgabe für Projektverantwortliche. Gute Teamarbeit sowie auch Führungskompetenzen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Eine Person ist in den seltensten Fällen dazu in der Lage, alle diese Herausforderungen allein zu meistern. Daher ist es sinnvoll, interdisziplinäre Teams in Biotopverbund-Projekten einzusetzen. Doch wie können Sie diese Teambildung konkret angehen?

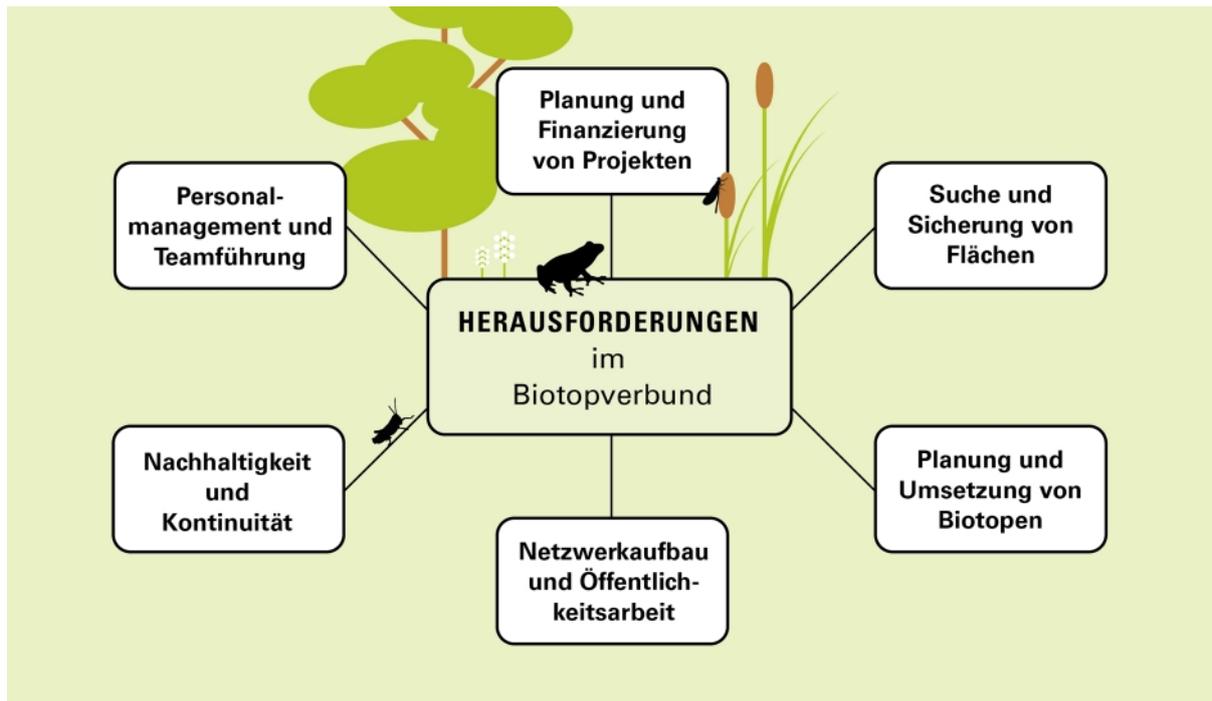


Abb. 2: Herausforderungen im Biotopverbund sind vielfältig und lassen sich sinnvollerweise im Team von verschiedenen Akteuren angehen.

2 Option A: So bauen Sie Ihr eigenes Team auf

Der Weg zu einem funktionierenden Team beginnt meist klein. Zum Start einer Biotopverbundinitiative ist oft noch kein vollständiges Arbeitsteam vorhanden. Und das ist auch nicht nötig. Wichtiger als von Beginn an schon alle Teammitglieder und Kompetenzen an Bord zu haben, sind handlungsbereite Macherinnen und Macher mit ersten Ideen für die konkrete Umsetzung. Wenn Sie eine klare Vision haben und bereit sind, Verantwortung für ein Biotopverbundprojekt zu übernehmen, könnte der Aufbau eines eigenen interdisziplinären Teams die beste Wahl für Sie sein.

2.1 Was Sie für den Aufbau Ihres Teams benötigen:

- **Ziele und Kommunikation:** Definieren Sie Ihre Vision beziehungsweise die naturschutzfachliche Idee für ein Biotopverbundprojekt und setzen Sie klare Projektziele. Stellen Sie sicher, dass alle Teammitglieder Sie verstehen und unterstützen.
- **Persönliche Kompetenzen:** Seien Sie ein Vorbild in Engagement, Führung und Kommunikation. Ihre Aufgabe ist es, das Team zu motivieren und zu führen. In einer empirischen Untersuchung des Ministeriums für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz von 60 Naturschutzprojekten wurde der Faktor: „glaubwürdige und engagierte „Zugpferde““ von allen Teilnehmenden als wichtigster Erfolgsfaktor bewertet.
- **Organisationsformen und Anreizstrukturen schaffen:** Planen und entwickeln Sie frühzeitig belastbare Strukturen. Beispielsweise den Anschluss an eine bestehende Vereinsstruktur oder die Gründung eines eigenen Vereins, gegebenenfalls sogar einer Stiftung. Motivieren Sie Ihre Teammitglieder durch soziale Events und regelmäßige Zusammenkünfte sowie Exkursionen, Ehrenamtspauschale und Fahrtkostenersatz. Aber vor allem durch das Gefühl, Teil einer sinnvollen Mission zu sein. Für jedes Teammitglied kann es hier unterschiedliche Motivationsfaktoren geben.

2.2 Welche Kompetenzen Sie im Team benötigen:

Die Suche nach den passenden Teammitgliedern erfordert eine systematische Herangehensweise. Überprüfen Sie zunächst die bestehenden Fähigkeiten und Stärken, die Sie selbst und gegebenenfalls Ihr aktuelles Team mitbringen, um festzustellen, welche Kompetenzen noch fehlen. Es ist nicht notwendig, all diese Expertisen im Team abzudecken, doch je mehr Fachwissen aus den verschiedenen Bereichen vorhanden ist, desto höher sind die Erfolgchancen. In vielen Fällen können auch mehrere Bereiche von einer Person abgedeckt werden. Suchen Sie gezielt nach Personen, die auch eine große Leidenschaft für Ihr Projekt und eine Bereitschaft zur Weiterbildung mitbringen. Ein effektives Team für Biotopverbundprojekte könnte folgende Kompetenzen beinhalten (Abb. 3):

- **Ökologische und planerische Expertise (Ökologen und Biologen):** Die Planung und Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen auf den Biotopverbundflächen zur Förderung von Artenvielfalt und Biodiversität erfordert ökologisches Fachwissen.
- **Planungskompetenz (Landschaftsplaner, Geographen und GIS-Anwender):** Um systematisch geeignete Flächen für den Biotopverbund auswählen zu können, bedarf es Fachwissen zur Anwendung von digitalen Flächentools (Geografische Informationssysteme) wie QGIS oder dem Umwelt-Atlas Bayern. Die Identifizierung und Auswahl besonders geeigneter Flächen ist für den Biotopverbund wichtig.
- **Landwirtschaftliche und forstliche Kenntnisse:** Land- und Forstwirte sind oft gut vernetzt in den lokalen Strukturen und kennen Flächenbesitzende und Pächterinnen und Pächter geeigneter Flächen. Sie können so bei der Akquisition von Naturschutzflächen helfen. Ebenso sind bei der Bewirtschaftung oder Pflegemaßnahmen Praxiskenntnisse notwendig.
- **Kommunikation und Marketing:** „Tue Gutes und rede darüber“. Dieses Sprichwort gilt insbesondere auch für Biotopverbundprojekte. Ein Teammitglied mit Erfahrungen im Bereich Pressearbeit und Social Media kann daher sehr hilfreich sein, um ein positives Bild des Projektes in der Öffentlichkeit zu erreichen sowie auch für die Mobilisierung von Unterstützerinnen und Unterstützern und Einwerbung von finanziellen Mitteln (z. B. Spenden).
- **Wirtschaftliche Expertise:** Die Beschaffung von finanziellen Ressourcen und die damit verbundenen Budgetplanungen sind wichtige Voraussetzungen für das Projekthandeln. Hierbei geht es für einen Projektträger um Mittel für erforderliche finanzielle Eigenanteile an Naturschutzmaßnahmen bis hin zu Mitteln zur Flächensicherung durch Pacht oder Ankauf. Über die Naturschutzkosten hinaus entstehen meist eine Reihe von Ausgaben rund um einen Projektbetrieb: Dies sind beispielsweise Raumkosten, Öffentlichkeitsarbeit, EDV, Dienstleistungen oder externe Referenten. Die Organisation der wirtschaftlichen Seite eines Biotopverbundprojektes erfordert Fachwissen insbesondere im Bereich Budgetplanung und Buchhaltung.
- **Rechtliche / Verwaltungstechnische Expertise:** Die Fördermöglichkeiten für Naturschutzprojekte sind vielfältig und die Beantragungen von Förderungen nicht einfach. Zudem ist der Erfolg Ihres Projektes auch davon abhängig, inwiefern Sie und Ihr Team eine gute Arbeitsebene mit Behörden und Kommunen finden. Jemanden im Team zu haben, der sich mit Verwaltungsabläufen in Behörden und Kommunen auskennt und in der Lage ist, Förderanträge korrekt zu stellen, ist daher sehr hilfreich. Zudem ist eine gewisse juristische Expertise im Team beispielsweise bei der Erstellung von Vertragswerken oder zur Gründung von Vereinen notwendig.

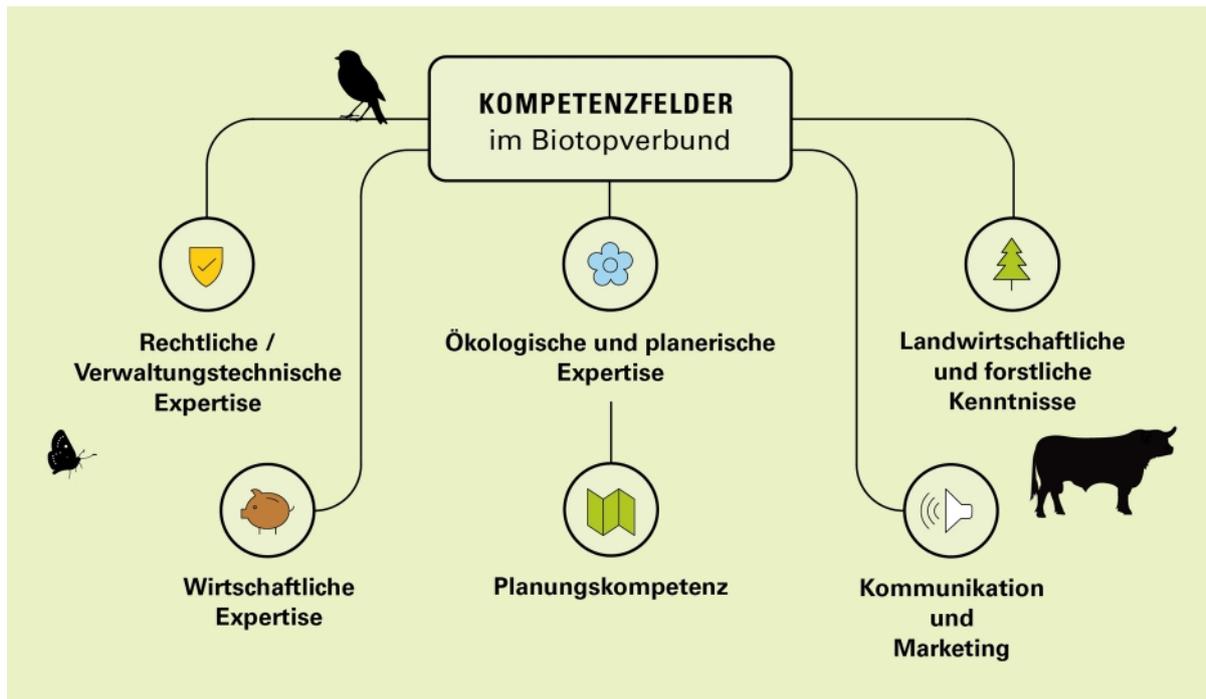


Abb. 3: Wichtige Kompetenzfelder in Biotopverbundprojekten

2.3 Wo finden Sie geeignete Teammitglieder für Ihr Projekt?

Am Anfang eines Biotopverbundprojektes stehen Sie als Initiator oft mit nur einzelnen weiteren Personen für die Idee. Ebenso wie das Projekt, wird auch das Projektteam etwas Zeit benötigen, bis sich mehrere Akteure gefunden haben. Hier einige Ansätze, wie Sie weitere geeignete Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden können:

- **Im privaten Umfeld:** Nutzen Sie Ihr privates und berufliches Netzwerk, um Menschen anzusprechen.
- **Naturschutzverbände und -initiativen:** Lokale und regionale Naturschutzgruppen sind wichtige Plattformen, auf denen sich Menschen treffen, dich sich für den Biotopverbund engagieren wollen.
- **Freiwilligenagenturen:** In vielen größeren Orten Bayerns finden Sie Freiwilligenagenturen, die Angebot und Nachfrage von bürgerschaftlichem Engagement zusammenbringen. Hier können Sie gezielt nach Menschen suchen, die sich für Ihr Thema engagieren wollen oder auch bestimmte Fähigkeiten mitbringen.
- **Netzwerke und Plattformen:** Netzwerke und Plattformen wie ResearchGate und Academia.edu bieten die Möglichkeit, potenzielle Teammitglieder mit spezifischem wissenschaftlichem Hintergrund zu finden und zu kontaktieren. Professionelle Netzwerke wie LinkedIn sind ebenfalls ein hervorragendes Tool, um Fachleute aus verschiedenen Branchen zu erreichen und branchenspezifische Gruppen zu nutzen.
- **Universitäten und Forschungseinrichtungen:** Kooperationen mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen bieten Zugang zu talentierten Nachwuchskräften und erfahrenen Forschenden.
- **Sichtbar sein in der Öffentlichkeit:** Durch Soziale Medien, Pressearbeit, Veranstaltungen und Infostände können Sie sich in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Dies ermöglicht es anderen interessierten Personen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und sich Ihnen anzuschließen.

2.4 Welche Grundlagen und Methoden sind bei der Arbeit in interdisziplinären Teams besonders wichtig?

Sobald Ihr interdisziplinäres Team steht, sollten Sie die Zusammenarbeit kontinuierlich fördern und optimieren. Teams, die Wert auf Zusammenarbeit legen, teilen die „Gemeinsam gewinnen, gemeinsam verlieren“-Einstellung. Als Ergebnis schaffen Sie die psychologische Sicherheit, die notwendig ist, um innovativ zu sein, zu scheitern und auf dem Weg dorthin Feedback zu geben und zu erhalten. Ein gut funktionierendes Team ist die beste Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt. Folgende Punkte sind bei der Teamentwicklung besonders wichtig (Abb. 4):

- **Etablieren Sie eine gemeinsame Sprache und fördern Sie den Wissensaustausch:** Organisieren Sie regelmäßige Treffen oder Workshops.
- **Nutzen Sie die Vorteile digitaler Tools:** Setzen Sie digitale Plattformen für die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch im Team ein, wie zum Beispiel Messenger-, Kommunikations- oder Videokonferenzdienste.
- **Vereinbaren Sie klare Rollen und Verantwortlichkeiten:** Stellen Sie sicher, dass jedes Teammitglied seine Aufgaben und seinen Beitrag zum Gesamtprojekt versteht, aber auch mit den Rollen und Zuständigkeiten der übrigen Teammitglieder vertraut ist.
- **Sorgen Sie für eine positive Arbeitskultur:** Gut organisierte Meetings und gute Entscheidungsfindungspraktiken sind wichtige Aspekte, die in einem Team entwickelt werden müssen. Dazu gehört beispielsweise das Setzen von Tagesordnungen, geplante Zeitvorgaben für einzelne Punkte und die Protokollierung von Entscheidungen.
- **Fehler zulassen und aus Fehlern lernen:** Eine gute Fehlerkultur im Team ist die Basis für innovative Lösungen. Nur wo Fehler erlaubt sind und diese als Chance zum Lernen erkannt werden, gibt es Raum für dynamische Anpassungsprozesse an Chancen und Herausforderungen.

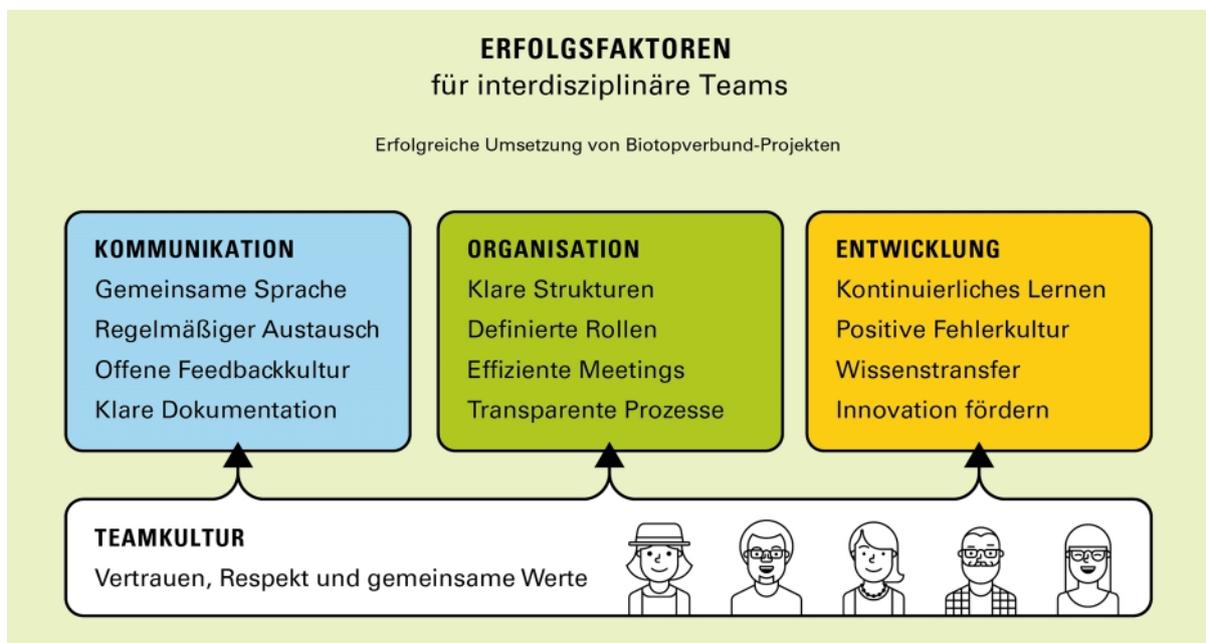


Abb. 4: Wichtige Erfolgsfaktoren für interdisziplinäre Teams finden sich in den Bereichen Kommunikation, Organisation und Entwicklung.

Die beschriebenen Anforderungen an den Aufbau eines eigenen Teams zeigen: Der Weg zur eigenen Initiative erfordert viel Zeit, Engagement und Ressourcen. Nicht jeder kann oder möchte diese intensive Aufbauarbeit leisten. Glücklicherweise gibt es eine Alternative:

3 Option B: So schließen Sie sich einem bestehenden Team an

Wenn Ihnen die Ressourcen oder die Zeit fehlen, ein eigenes Team aufzubauen, könnte der Anschluss an ein bestehendes Team die passende Alternative sein. Diese Option ermöglicht es Ihnen, sofort aktiv zu werden und von den Erfahrungen eines etablierten Teams zu profitieren.

Gerade die hohen organisatorischen Anforderungen bei der Gründung einer neuen Projektgruppe führen leider häufig zur frühzeitigen Beendigung von Projekten. Daher kann es in vielen Fällen sinnvoller sein, sich bereits bestehenden Gruppen oder Initiativen im Biotopverbund anzuschließen. Im Idealfall finden Sie dort bereits Expertinnen und Experten, Strukturen und finanzielle Mittel vor, die Sie ansonsten erst mit viel Mühe aufbauen beziehungsweise akquirieren müssten.

Übrigens: Sie müssen nicht unbedingt ein Team finden, das bereits Biotopverbund-Projekte durchführt. Gerade etablierte Naturschutzgruppen wie zum Beispiel Kreisgruppen von Naturschutzverbänden oder Naturschutzstiftungen bieten oft gute Möglichkeiten, neue Themen einzubringen - nutzen Sie die Chance, den Biotopverbund dort mit auf die Agenda zu setzen.

3.1 Was Sie für den Anschluss an ein bestehendes Team benötigen:

Grundsätzlich ist im Biotopverbund jeder willkommen, der bereit ist, mit anzupacken und seine Expertise dem gemeinschaftlichen Anliegen zur Verfügung zu stellen. Wie bereits beschrieben, werden dabei nicht nur Personen mit Kompetenzen im Bereich Naturschutz und Ökologie begrüßt, sondern ausdrücklich auch Menschen mit Fachwissen in den Bereichen Finanzen, Buchhaltung, Projektmanagement, Recht, Fördermittelakquise, Kommunikation, Vertrieb.

Zusammenfassend sind zwei Punkte wichtig:

- Eigene Expertise: Sie sollten über spezifische Fähigkeiten, die Sie in das Team einbringen können, und über eine hohe Lernbereitschaft für neue Themen verfügen.
- Teamfähigkeit: Die Fähigkeit, sich schnell in ein Team einzufügen und effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten, ist entscheidend.

3.2 Wer hilft Ihnen bei der Suche nach einem passenden Team?

Das Bayerische Artenschutzzentrum (BayAZ) am Landesamt für Umwelt in Augsburg ist die zentrale Koordinationsstelle für den Biotopverbund in Bayern. Es unterstützt interessierte Akteure, die sich im Biotopverbund engagieren möchten, durch fachliche Beratung und Informationen zum Biotopverbund und zu bestehenden Biotopverbund-Initiativen. Das BayAZ vermittelt dabei auch Kontakte zu erfahrenen Projektträgern. Als zentrale Schnittstelle zwischen staatlichen Stellen und privaten Akteuren hilft es dabei, lokale Biotopverbund-Projekte erfolgreich auf den Weg zu bringen und die vielfältigen Aktivitäten im Freistaat zu koordinieren.

Zur Information über Fördermöglichkeiten oder über bereits bestehende Biotopverbund-Initiativen in der Region ist die [untere Naturschutzbehörde und Biodiversitätsberatung](#) an Ihrem Landratsamt Ihr erster Ansprechpartner.

Weitere Anlaufstellen in Ihrer Region sind:

- Wildlebensraumberatung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ([Wildlebensraumberatung](#))

- Gebietsbetreuung in ausgewählten Naturgebieten Bayerns ([Gebietsbetreuung](#))
- Landschaftspflegeverbände der Landkreise ([Landschaftspflegeverbände](#))
- Orts- und Kreisgruppen der Naturschutzverbände

Der Einstieg in ein bestehendes Team gelingt am besten schrittweise. Ein erstes persönliches Kennenlerngespräch bietet die Möglichkeit, gegenseitige Erwartungen abzugleichen und konkrete Einsatzmöglichkeiten zu besprechen. Viele Teams bieten auch „Schnuppertermine“ an, bei denen Interessierte einen direkten Einblick in die praktische Arbeit erhalten. Dies ermöglicht es beiden Seiten, die Zusammenarbeit unverbindlich zu testen.

Für die erste Kontaktaufnahme empfiehlt es sich, die eigenen Kompetenzen und zeitlichen Möglichkeiten klar zu kommunizieren. Ebenso wichtig ist es, das spezifische Interesse am Biotopverbund zu artikulieren. Viele erfolgreiche Teammitglieder berichten, dass sie zunächst mit kleineren Aufgaben begannen und ihren Verantwortungsbereich dann schrittweise erweiterten. Diese organische Entwicklung ermöglicht es, die verschiedenen Aspekte der Biotopverbundarbeit kennenzulernen und gleichzeitig ein Gefühl für die Teamdynamik zu entwickeln. Dabei bieten die meisten Teams auch Fortbildungsmöglichkeiten an, die den fachlichen Einstieg erleichtern. Der Schlüssel zum erfolgreichen Teameinstieg liegt letztlich in der Kombination aus fachlichem Interesse, persönlichem Engagement und der Bereitschaft, sich auf die gemeinsame Arbeit im Team einzulassen.

4 Beispiel: Teamarbeit im Biotopverbund Günztal

Die folgende Darstellung beschreibt die Entwicklung erfolgreicher Teamstrukturen anhand eines realen Praxisbeispiels (Abb. 5). Um die Übertragbarkeit auf andere Projekte zu erleichtern, liegt der Fokus auf den wesentlichen Entwicklungsschritten der Zusammenarbeit. Auf die Nennung konkreter Jahreszahlen und die Hervorhebung individueller Leistungen wird zugunsten einer klaren, nachvollziehbaren Struktur bewusst verzichtet.

Seit mehr als 20 Jahren setzt sich die Stiftung Kulturlandschaft Günztal dafür ein, der Natur im Günzgebiet wieder mehr Raum zu geben. Durch die enge Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus Naturschutz, Wirtschaft, Rechtswesen und Öffentlichkeitsarbeit konnten zahlreiche Projekte realisiert werden. Dieses Beispiel zeigt, wie die Stiftung durch gezielte interdisziplinäre Zusammenarbeit und den schrittweisen Aufbau eines professionellen Teams langfristigen Erfolg im Biotopverbund Günztal erzielen konnte. Die Erfahrungen der Stiftung können daher als Vorbild für den Aufbau interdisziplinärer Teams in ähnlichen Projekten dienen.

4.1 Schritt 1: Aufbau eines Gründerteams zum Projektstart

Als Gründer der Biotopverbund-Idee im Günztal verfolgte Michael Nett die Vision eines Biotopverbunds entlang der Günz. Da es in der Region keine Organisation mit ähnlichem Ziel gab, wurde ihm schnell klar, dass er Mitsstreiter für seine Idee aufbauen musste, um die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen. Nett brachte aus seiner beruflichen Tätigkeit Kompetenzen als Kaufmann, Netzwerker und für das Marketing mit. Ergänzt wurde er durch den Mitgründer Walter Schneider, der als ehrenamtlicher Naturschutzexperte und Kreisgruppenvorstand des Bund Naturschutz über gute Kontakte zu Naturschutzbehörden und zu Landwirtinnen und Landwirten verfügte. Diese sich ergänzenden Fähigkeiten bildeten die Grundlage für den erfolgreichen Projektstart: Es wurden erste Flächen angepachtet und mit Landwirtinnen und Landwirten Extensivierungsvereinbarungen geschlossen. Spendengelder aus der Privatwirtschaft schufen die finanzielle Absicherung der Projektarbeit, erste öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sorgten für Aufmerksamkeit. Der gezielte Aufbau von Behördenkontakten und die

organisatorische Verankerung als Arbeitskreis unter dem Dach des Bund Naturschutz sorgten für eine erste Phase der Institutionalisierung.

- **Erkenntnis:** Von Anfang an sollten ergänzende Kompetenzen im Team vorhanden sein, um Naturschutzvision, Netzwerkaufbau, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung gleichzeitig voranzutreiben.

4.2 Schritt 2: Aufbau eines Unterstützerkreises

Relativ bald wurden weitere Beratende außerhalb des Kernteams eingebunden, die fallweise mitwirkten oder in projektbegleitenden Treffen einbezogen wurden. Dies betraf insbesondere wohlmeinende Mitarbeitende von Behörden sowie externe Expertinnen und Experten. Im Günztal waren dies beispielsweise Mitarbeiter der höheren Naturschutzbehörde, Vertreter der ABSP-Umsetzungsgruppe am Bayerischen Umweltministerium (später PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH) sowie weitere Behördenmitarbeitende und private Expertinnen und Experten bei einem jährlichen Treffen einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe.

- **Erkenntnis:** Es ist wichtig, von Anfang an einen Unterstützerkreis aufzubauen, auf den bei spezifischen, nicht alltäglichen Problemen zugegriffen werden kann.

4.3 Schritt 3: Teamerweiterung durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter

Nach den ersten Erfolgen stand der nächste Schritt an: Die gezielte Erweiterung des Teams durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter. Dies führte zur Beauftragung eines Landschaftsplaners als Projektmanager, finanziert durch Fördermittel der Regierung von Schwaben. Diese Fachkraft brachte professionelle Expertise in Naturschutz, Planung und Umsetzung von Maßnahmen ins Team und ermöglichte es dem Gründerteam so, die Vision des Biotopverbunds in konkrete Maßnahmen zu überführen und auszuweiten.

- **Erkenntnis:** Die erste Teamerweiterung sollte darauf abzielen, die Vision des Projekts durch hauptamtliche Kräfte in konkrete Maßnahmen zu überführen.

4.4 Schritt 4: Institutionalisierung der Teamstruktur

Ein weiterer entscheidender Schritt zur langfristigen Sicherung des Projekts war die Institutionalisierung der Teamstruktur in Form einer eigenständigen Organisationsform. Im Günztal wurde dazu das Modell einer Stiftung gewählt. Durch die Verankerung der Vision des Biotopverbunds in der Satzung der Stiftung konnte sichergestellt werden, dass das Projekt auch bei personellen Veränderungen fortbesteht. Die Stärke der Organisation als Institution trat in den Vordergrund, während die Abhängigkeit von Einzelpersonen reduziert wurde. Diese Institutionalisierung als Stiftung ermöglichte es, langfristig effektiv zu arbeiten, sich weiterzuentwickeln und die Ziele kontinuierlich zu verfolgen. Zudem wurde das Team durch die Bildung eines Stiftungsrates ergänzt, der unter anderem Expertise in staatlicher Verwaltung, Bankwesen und Rechtsberatung sowie wichtige Kontakte in die lokale Wirtschaft mitbrachte.

- **Erkenntnis:** Der langfristige Erfolg eines Projekts basiert auch auf einer Institutionalisierung der Teamstruktur. Nur so kann die Vision nachhaltig und unabhängig von Einzelakteuren abgesichert werden.

4.5 Schritt 5: Erweiterung des Teams durch Verwaltungskompetenzen

Mit der steigenden Größe und Komplexität des Projekts wurde die Notwendigkeit deutlich, auch die Verwaltung zu professionalisieren. Durch die Einstellung einer Verwaltungsfachkraft für Buchhaltung und Organisation konnte sich das Team auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren, während administrative Aufgaben professionell delegiert wurden.

→ **Erkenntnis:** Administrative Fachkräfte sind eine wichtige Ergänzung für ein interdisziplinäres Team, um eine effiziente Verwaltung zu gewährleisten und die Kapazität für größere Projekte zu schaffen.

4.6 Schritt 6: Integration weiterer Teammitglieder

Mit zunehmendem Fortschritt des Projekts wurde klar, dass langfristiger Erfolg vor allem durch die Erweiterung der Teamstrukturen gesichert werden konnte. Unter anderem konnte ein weiteres ehrenamtliches Mitglied mit biologischem Fachwissen als Vorstandsmitglied der Stiftung gewonnen werden. Diese erweiterte Kompetenzbasis ermöglichte die Akquise größerer Förderprojekte.

→ **Erkenntnis:** Ein vielfältig aufgestelltes Team mit unterschiedlichsten Kenntnissen ist wichtig, damit das wachsende Projekt gut geführt werden kann. Diese breite Aufstellung hilft auch dabei, mögliche Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit frühzeitig zu erkennen und anzugehen. Je mehr unterschiedliches Fachwissen im Team vorhanden ist, desto bessere Chancen hat das Projekt auch bei der Bewerbung um größere Fördermittel.



Abb. 5: Teamaufbau und Teamentwicklung am Beispiel der Stiftung KulturLandschaft Günztal

4.7 Erfolgsfaktoren im Teamaufbau am Beispiel der Stiftung KulturLandschaft Günztal



Fazit

- **Interdisziplinäres Gründerteam:** Unterschiedliche, sich ergänzende Kompetenzen sind wichtig, um von Beginn an eine starke Basis für das Projekt zu schaffen.
- **Aufbau eines Unterstützerkreises:** Es ist wichtig, von Anfang an einen breiten Unterstützerkreis aufzubauen, auf den bei spezifischen, nicht alltäglichen Problemen zugegriffen werden kann.
- **Hauptamtliche Teamerweiterung:** Nach den ersten Erfolgen sollten qualifizierte Fachleute ins Team geholt werden, die das Projekt hauptamtlich voranbringen und die erarbeiteten Konzepte in konkrete Maßnahmen umsetzen können.
- **Institutionalisierung:** Die Gründung einer Stiftung oder eines Vereins sichert die langfristige Stabilität des Projekts.
- **Administrative Entlastung:** Verwaltungsfachkräfte schaffen Freiräume für die inhaltliche Projektarbeit und ermöglichen Wachstum.
- **Gezielte Teamerweiterungen:** Die Ergänzung um Expertinnen und Experten für beispielsweise Biologie, Finanzen, Recht oder Organisation sichert eine nachhaltige Basis für den langfristigen Erfolg.

5 Die bayerische Umsetzungsstrategie

5.1 Ansatz, Chancen und Herausforderungen

Der Freistaat Bayern schafft ein Netz räumlich beziehungsweise funktional verbundener Biotopverbünde (Biotopverbund), das bis zum Jahr 2030 mindestens 15 % Offenland der Landesfläche umfassen soll (Artikel 19, BayNatSchG). Der Biotopverbund in Bayern wird als rahmende Kulisse konzipiert, die sowohl alle wertvollen Lebensräume umfasst als auch ergänzende Flächen, die zum räumlichen Austausch der Organismen nötig sind. Er ermöglicht der heimischen Artenvielfalt und insbesondere auch gefährdeten Arten ein langfristiges Überleben und bietet Ausbreitungs- oder Wanderwege für Populationen, Arten und ganze Lebensgemeinschaften.

Der Freistaat Bayern verfolgt beim Aufbau des Biotopverbunds einen konsequent kooperativen Ansatz. Das bedeutet: Die staatliche Naturschutzverwaltung allein kann die große Aufgabe eines landesweiten Biotopverbunds nicht erreichen. Vielmehr ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die viele engagierte Partnerinnen und Partner benötigt.

Gemeinsam mit motivierten und fachkundigen Akteuren vor Ort soll der Biotopverbund in den Regionen umgesetzt werden. Die Naturschutzverwaltung unterstützt diese Akteure dabei durch:

- **Fachliche Beratung und Begleitung** durch die Biodiversitätsberatung an den unteren Naturschutzbehörden

- Bereitstellung von und Beratung zu Fördermitteln, insbesondere durch das Vertragsnaturschutzprogramm, die Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien sowie weiteren Fördermitteln
- Digitale Planungshilfen und Datengrundlagen zur Identifikation geeigneter Flächen
- Rechtliche Vorgaben zur Sicherung von Biotopverbundflächen
- Vernetzung der Akteure untereinander

Diese Strategie setzt darauf, dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Stiftungen, Landwirtinnen und Landwirte, Kommunen und Landkreise finden, die aus eigener Motivation heraus Biotopverbundprojekte initiieren und umsetzen wollen. Die Naturschutzverwaltung schafft dafür unterstützende Rahmenbedingungen, gibt die Richtung vor und koordiniert die Aktivitäten – die konkrete Umsetzung erfolgt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern vor Ort.

Dieser kooperative Ansatz ermöglicht es, lokales Wissen und bestehende Strukturen optimal zu nutzen. Er schafft zudem eine hohe Akzeptanz für die Maßnahmen, da diese von den Menschen vor Ort entwickelt und getragen werden. Die Erfahrung zeigt, dass gerade das Engagement lokaler „Macherinnen und Macher“ oft der Schlüssel zum Erfolg ist.

Diese Strategie birgt allerdings auch Herausforderungen: Die privaten Akteure müssen oft ohne ausreichende Erfahrung und mit begrenzten finanziellen Ressourcen ein Team aufbauen, fachliche Konzepte entwickeln und konkrete Umsetzungsmaßnahmen planen. Die meist ehrenamtlich Engagierten sind dabei häufig mit lokalen Widerständen und kritischen Stimmen konfrontiert. Sie benötigen nicht nur Zeit und Durchhaltevermögen, sondern auch ein hohes Maß an Fachkenntnis in verschiedenen Bereichen – von Naturschutz über Projektmanagement bis hin zu rechtlichen Fragen.

5.2 Schlussfolgerungen

Um die ambitionierten Ziele des bayerischen Biotopverbunds zu erreichen, stellt die Naturschutzverwaltung Beratungsangebote und Finanzierungen zur Verfügung. Die zuständigen unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern unterstützen Sie mit einer fachlichen Beratung. Außerdem kann sie Tipps zu den verfügbaren staatlichen Fördermöglichkeiten geben. Ebenso wichtig ist es, dass die lokalen Biotopverbund-Initiativen stärker in das öffentliche Bewusstsein gelangen und eine entsprechende stärkere Anerkennung finden. Nur wenn es gelingt, die hohen Anforderungen an die privaten Akteure durch entsprechende Unterstützungsangebote abzufedern, können die gesetzlichen Vorgaben für den Biotopverbund gemeinsam erreicht werden.

6 Weiterführende Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz [Hrsg.] (2016): 30 Jahre Bayern-NetzNatur – Projekte für den landesweiten Biotopverbund.

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz [Hrsg.]: Biotopverbund in Bayern – Vierter Statusbericht – Berichtsjahr 2023; https://www.naturvielfalt.bayern.de/arten_und_lebensraeume/biotopverbund/doc/statusbericht_2023.pdf (Abruf 27. März 2025)

Brain & Company (2024): At the Top, It's All about Teamwork; <https://www.bain.com/insights/at-the-top-its-all-about-teamwork/> (Abruf September 2024)

Brandstädter, Simone (2023): Interdisziplinäre Handlungskompetenz. In: Braßler, Mirjam [Hrsg.]; Brandstädter, Simone [Hrsg.]; Lerch, Sebastian [Hrsg.]: Interdisziplinarität in der Hochschullehre. Bielefeld: wbv Publikation 2023, S. 59-71 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-312699 - DOI: 10.25656/01:3126910.3278/174610w005

Claus, A.M., Wiese, B.S. (2021): Interdisziplinäre Kompetenzen: Modellentwicklung und diagnostische Zugänge. In: Gruppe.Interaktion.Organisation (2021) 52, 279–288. <https://doi.org/10.1007/s11612-021-00578-6> (Abruf 27. März 2025)

Heinz Sielmann Stiftung (2020): In 10 Schritte zum Biotop; https://www.sielmann-stiftung.de/fileadmin/Mediendatenbank/23_Grundsaeetze/Biotope_verbinden/Broschuere_10-Schritte-zum-Biotop.pdf (Abruf 27. März 2025)

Media Lab Bayern (2023): Interdisziplinäre Teams: 7 Erfolgsfaktoren für Startups & Medienhäuser; <https://www.media-lab.de/de/blog/interdisziplinaere-teams/> (Abruf September 2024)

Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz (2004): Naturschutzprojekte erfolgreich managen – Beispiele aus Rheinland-Pfalz; <https://www.pfalzstorch.de/fileadmin/Fachbeitraege/Sammlung.pdf> (Abruf 27. März 2025)

Weizenbaum-Institut e.V. (2024): Was macht interdisziplinäre Teams erfolgreich? In: Weizenbaum Discussion Paper; https://www.weizenbaum-institut.de/media/Publikationen/Weizenbaum_Discussion_Paper/Weizenbaum_Discussion_Paper_40_2.pdf (Abruf 27. März 2025)

7 Anhang - Praxisanleitung

7.1 Eigenes Team oder bestehendes Team – Welche Option passt zu Ihnen?

Nun, da Sie einen Überblick über die Herausforderungen und die Möglichkeiten für interdisziplinäre Teams im Biotopverbund haben, stellt sich die Frage: Welcher Weg ist der richtige für Sie?

- **Ein eigenes interdisziplinäres Team aufbauen:** Wenn Sie eine Visionärin oder ein Visionär sind, die beziehungsweise der gerne die Führung übernimmt und bereit ist, die Herausforderungen des Teamaufbaus anzunehmen, dann ist dies Ihre Option. Sie haben die Chance, Ihre Ideen zu verwirklichen und ein Team nach Ihren Vorstellungen zu formen. Dieser Weg erfordert Engagement, Zeit und die Fähigkeit, ein Team zu leiten. Er bietet Ihnen aber auch die Freiheit, Ihre Vision direkt zu gestalten.
- **Sich einem bestehenden interdisziplinären Team anschließen:** Wenn Sie lieber sofort loslegen und Teil einer bewährten Struktur werden möchten, ist dies die bessere Wahl. Sie können von den Erfahrungen und Ressourcen eines bestehenden Teams profitieren und Ihre Stärken direkt einbringen. Diese Option ist ideal, wenn Sie schnell und effektiv einen Beitrag zum Biotopverbund leisten wollen, ohne die Last des Teamaufbaus zu tragen.

7.2 Was ist Ihr nächster Schritt?

Überlegen Sie, welcher Weg am besten zu Ihren Zielen und Fähigkeiten passt (nutzen Sie dazu unsere Checkliste im Anhang). Egal, ob Sie gestalten und führen oder sich einem bestehenden Team anschließen möchten – Ihr Engagement im Biotopverbund ist wertvoll. Gemeinsam können wir die Natur schützen und die Vielfalt unserer Landschaften bewahren. Nutzen Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Leidenschaft – die Natur zählt auf Sie

7.3 Checkliste

Entscheidungshilfe: Ein eigenes Biotopverbund-Team aufbauen oder einem bestehenden Team beitreten?



Siehe folgende Seiten:



Teil 1: Selbsteinschätzung Ihrer Situation

Beantworten Sie zunächst folgende Fragen mit Ja oder Nein:

Zeitliche Ressourcen

- Können Sie mindestens 10 Stunden pro Woche in das Projekt investieren?
- Sind Sie bereit, sich auch längerfristig (> 2 Jahre) zu engagieren?
- Haben Sie eine flexible Zeiteinteilung?

Erfahrung & Kompetenzen

- Haben Sie bereits Erfahrung in der Projektleitung?
- Verfügen Sie über Erfahrung im Naturschutz?
- Haben Sie Erfahrung im Umgang mit Behörden?
- Kennen Sie sich mit Fördermittelakquise aus?
- Haben Sie Erfahrung in der Teamführung?

Netzwerk & Ressourcen

- Haben Sie bereits ein lokales Netzwerk in der Region?
- Kennen Sie potenzielle Teammitglieder?
- Haben Sie Zugang zu möglichen Förderern/Sponsoren?
- Verfügen Sie über finanzielle Ressourcen für die Startphase?

Vision & Motivation

- Haben Sie eine klare Vision für ein spezifisches Biotopverbund-Projekt?
- Möchten Sie eigene Ideen von Grund auf umsetzen?
- Sind Sie bereit, administrative und rechtliche Verantwortung zu übernehmen?



Teil 2: Auswertung und Empfehlung

Tendenz zu Option A (Eigenes Team aufbauen), wenn:

- Sie mindestens 8 der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben
- Insbesondere die Fragen zu zeitlichen Ressourcen und Führungserfahrung positiv sind
- Sie eine klare Vision haben, die sich von bestehenden Projekten unterscheidet

Vorteile des eigenen Teams:

- Volle Gestaltungsfreiheit bei der Projektumsetzung
- Aufbau eigener Strukturen nach Ihren Vorstellungen
- Direktere Entscheidungswege
- Möglichkeit, innovative Ansätze zu verfolgen

Herausforderungen beim eigenen Team:

- Hoher zeitlicher Aufwand in der Aufbauphase
- Notwendigkeit der Mittelbeschaffung
- Administrativer Aufwand
- Rechtliche Verantwortung

Tendenz zu Option B (Bestehendem Team beitreten), wenn:

- Sie weniger als 8 der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben
- Insbesondere die Fragen zu Zeitressourcen oder Führungserfahrung negativ sind
- Sie sich primär fachlich einbringen möchten

Vorteile des Teamanschlusses:

- Sofortiger Start der praktischen Arbeit
- Nutzung bestehender Strukturen und Erfahrungen
- Geringerer administrativer Aufwand
- Fokussierung auf fachliche Beiträge
- Lernmöglichkeiten durch erfahrene Teammitglieder

Herausforderungen beim Teamanschluss:

- Anpassung an bestehende Strukturen erforderlich
- Geringere Gestaltungsfreiheit
- Möglicherweise längere Entscheidungswege

**Teil 3: Zusätzliche Überlegungen****Prüfen Sie bei Option A (Eigenes Team):**

- Gibt es bereits ähnliche Initiativen in der Region?
- Haben Sie einen "Plan B" falls wichtige Teammitglieder ausfallen?
- Können Sie die ersten 6–12 Monate ohne externe Förderung überbrücken?
- Haben Sie Zugang zu fachlicher Beratung?

Prüfen Sie bei Option B (Teamanschluss):

- Passen die Ziele des bestehenden Teams zu Ihren Vorstellungen?
- Werden Ihre spezifischen Kompetenzen dort gebraucht?
- Gibt es klare Ansprechpartner und Strukturen?
- Stimmt die persönliche Chemie mit dem bestehenden Team?

Empfehlungen für Unentschlossene:

Wenn Sie sich nach dieser Analyse noch unsicher sind, empfehlen wir:

1. Zunächst einem bestehenden Team beizutreten
2. Erfahrungen im Biotopverbund sammeln
3. Netzwerk aufbauen
4. Nach ein bis zwei Jahren die Situation neu bewerten

Nächste Schritte**Für Option A (Eigenes Team):**

1. Vision und Projektziele schriftlich ausarbeiten
2. Kernteam von 2–3 Personen zusammenstellen
3. Rechtliche Form klären (Verein, Stiftung oder weitere)
4. Erste Finanzplanung erstellen
5. Kontakt zu Beratungsstellen aufnehmen

Für Option B (Teamanschluss):

1. Bestehende Initiativen in der Region recherchieren
2. Kontakt zu Biodiversitätsberatenden aufnehmen
3. Eigene Kompetenzen und Zeitressourcen klar kommunizieren
4. An ersten Projekttreffen teilnehmen
5. Einstiegsmöglichkeiten besprechen



Eine Behörde im Geschäftsbereich
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

